

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 16.06. – 22.06.2024 unter der Seminarnummer 844624 das Seminar „Grenzüberschreitende Perspektiven an der Peripherie Europas. Konflikte und Kooperationen am Dreiländereck Albanien – Nordmazedonien – Griechenland“ durch.

Ich,.....,

wohnhaft in.....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Bremen** (gemäß Anerkennung 23-14 2023/285MR vom 22.03.2023, die Anerkennung ist gültig bis zum 21.03.2025).
- **Berlin** (gemäß Anerkennung A II 72-116111 vom 13.10.2021, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung ist gültig bis 19.06.2024 (spätester Start des Seminars))
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B24-123571-29 vom 06.10.2023, die Anerkennung ist gültig bis zum 31.12.2026)
- **Hessen** (gemäß Aktenzeichen I II7-55n-4145-1294-23-1482 vom 24.11.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag bis Freitag, Anerkennung gültig bis 15.06.2026).
- **Rheinland-Pfalz** (gemäß Anerkennung 5276/1147/24 vom 16.01.2024, die Anerkennung ist gültig bis zum 15.06.2026).
- **Hamburg** (gemäß Anerkennung HI 43-1/406-07.5, 60200 vom 16.01.2024, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema:	Grenzüberschreitende Perspektiven an der Peripherie Europas. Konflikte und Kooperationen am Dreiländereck Albanien – Nordmazedonien – Griechenland
Ort:	Tushemisht Albanien, bei Pogradec am Ohridsee
Dozent:	Martin Heusinger
Termin:	16.06. – 22.06.2024 (Seminartage: 17.06. - 21.06.2024)

Sonntag **Anreise und Transfer**

bis 16:00	Individuelle Ankunft in Tirana Stadt
16:45-19:15	Gemeinsame Transferfahrt im Bus nach Tushemisht, Zimmerbezug
19:30	Erste informelle Begrüßung der Teilnehmenden

Montag **Politische Perspektiven im ländlichen Albanien**

09:00-10:00	Organisatorisches; Einführung in das Programm, Erwartungsklärung
10:00-11:30	Geografie, Geschichte und politische Gegenwart des Dreiländerecks Albanien/ Mazedonien/ Griechenland.
13:00-15:00	Lokale/regionale Selbstverwaltung und die Bedeutung der EU an der EU-Außengrenze. EU-Förderung und Perspektiven jenseits der Metropolen. Vergleich mit ländlichen Regionen in der EU.
16:00-18:00	Flächennaturschutz in Albanien im Vergleich zur Situation in den Nachbarländern. Welche Rolle spielt die EU? Analysen und Beobachtungen am Beispiel des Nationalparks Prespa.
19:15-19:45	Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags

Dienstag **Entwicklungspolitische Perspektiven und zivilgesellschaftliches Engagement**

09:30-10:30	Entwicklungszusammenarbeit in Europa? Entwicklungspolitische Perspektiven in Albanien und Überblick über deutsches Engagement im Vergleich zu anderen Regionen der Welt. Ein historischer und politischer Überblick
10:30-11:30	Kennenlernen der internationalen Hilfsorganisation Nehemia-Stiftung und deren Einsatzfelder in den Bereichen Bildung, Kinderarmut, soziale und medizinische Hilfe sowie Antidiskriminierung. Welchen Beitrag leistet Deutschland?
12:00-13:30	Zur Identität und Lebenssituation der Roma in Albanien.
14:30-17:00	Zur Situation von Mädchen und Frauen in Albanien und besonders im ländlichen Bereich. Geschlechterrollen im Wandel zwischen Gleichberechtigung und Unterdrückung, häuslicher Gewalt und Bildungsgerechtigkeit.
17:15-18:15	Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Mittwoch **Grenzüberschreitende Perspektiven – Einblicke ins südwestliche Nordmazedonien**

09:00-10:15	„Mazedonier“ und „Albaner“ – Zur Historie und aktuellen Situation ethnischer Konflikte der beiden Volksgruppen
11:30-13:00	Multiethnischer Dialog und nachhaltige Kooperation: Chancen und Herausforderungen von EU-Förderung in einem strukturschwachen und ethnisch diversen Naturraum.
13:15-14:15	Grenzüberschreitendes albanisch-nordmazedonisches zivilgesellschaftliches Engagement: Der gemeinsame multiethnische Einsatz für Natur- und Umweltschutz als Modellprojekt zur Überwindung von Ressentiments?
15:00-17:00	Nachhaltiger Tourismus am Ohridsee? Tourismus als lokaler Wirtschaftsfaktor im politischen Spannungsfeld von Wirtschaft und Naturschutz. Vergleich zur Situation in Albanien und anderen Ländern auf dem Balkan.
19:00-19:45	Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Donnerstag **Auf Spurensuche an der EU-Außengrenze – Multinationale Perspektiven in drei Ländern**

09:00-10:00	Der Namensstreit um Makedonien, zwischen „Vadar-“, „Pirin-“ und „Ägäis-Makedoniern“. Historische Perspektiven einer multiethnischen Region.
13:00-14:00	Auswirkungen überregionaler politischer Krisen (Schuldenkrise, Flüchtlingskrise) auf die Situation in Griechenland abseits der Metropolen
14:30-15:30	Zwischen Abgrenzung und Kooperation, EU-Politik und lokaler Selbstverwaltung: Zur Situation an der EU-Außengrenze.

- 16:00-18:00 Grenzüberschreitendes albanisch-griechisches zivilgesellschaftliches Engagement: Der gemeinsame multiethnische Einsatz für Natur- und Umweltschutz als Modellprojekt zur Überwindung von Ressentiments? Vorbild für die Politik?
- 19:30-20:30 Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Freitag Brüche und Verbindungen – Konflikt und Kooperation

- 09:00-11:00 Schutz durch Nutzung am Ohridsee in Albanien – Naturschutzziele im Einklang mit wirtschaftlichen, sozialen und politischen Interessen? Grenzüberschreitende Kooperation am Beispiel des albanisch-mazedonischen Biosphärenreservats Prespa-Ohrid.
- 11:15-13:15 Kooperationen von Naturschutzbehörden mit der Privatwirtschaft: Best-practice-Modell auch für andere Regionen Europas oder ungesunde Abhängigkeit? Analysen am Beispiel der Tourismusedwicklung durch die Markierung von Wanderwegen und Mountainbike-Trails.
- 14:00-15:00 Abschlussdiskussion
- 15:00-16:00 Reflexion und Auswertung, Evaluation, Ausgabe der Teilnahmezertifikate, Verabschiedung

Samstag Flughafentransfer und Abreise

- 08:00-11:30 Bustransfer von Tushemisht zum Flughafen Tirana.

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Arbeitnehmer/innen offen.

Seminarziel:

Mit gezielten Besuchen bei örtlichen Institutionen, und über zahlreiche Begegnungen, Gespräche und Besichtigungen unterwegs wollen wir gemeinsam versuchen, eine angemessene Einschätzung zu den formulierten Themen und Thesen, und auch allgemein zu den Menschen und Lebensverhältnissen vor Ort zu gewinnen. Anhand von Erfahrungen mit transnational ausgerichteten Projekten und Initiativen wie dem UNESCO-Biosphärenreservat (BSR) Prespa-Ohrid und dem Prespa-Park sollen die Teilnehmenden einen Einblick erhalten, wie in dieser peripheren Region die überregionalen gesellschaftlichen und politischen Interessen ineinander spielen, und die lokale Politik mitbestimmen. Besonders interessiert die Frage, ob in der Region tendenziell eine die nationalen/ ethnischen Grenzen überwindende Orientierung hin zu den Nachbarn feststellbar ist, sei es pragmatischer Art, per Abruf von Fördergeldern, oder gar inspiriert von der europäischen Idee als kosmopolitisches Friedensprojekt. Die EU wird an ihrer Außengrenze erlebbar gemacht und von beiden Seiten der Grenze werden Erfahrungen analysiert und miteinander verglichen. Besonders wichtig ist dabei stets der Vergleich mit der Situation in Deutschland und auch in anderen Ländern Europas. Wir diskutieren die Auswirkungen der nationalen gesellschaftspolitischen Veränderungen in Albanien auf die Identifikation albanischer Bürger mit Europa. Durch die Einblicke im Dreiländereck sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse zu den diskutierten Themen in Deutschland und Europa einzubringen.

Die Themen werden methodisch vielfältig aufbereitet, z.B. in Präsentationen durch den Dozenten und Vorträge externer Referenten oder durch Besuche von Organisationen/Institutionen etc. Die Inhalte werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert.